

hannes küßte ihn viele Male und sagte, er dürfe nicht fort-
reisen, er solle bei ihm bleiben, denn er wäre ja die Ursache
seines ganzen Glücks. Aber der Keisecamerad schüttelte mit
dem Kopfe und sagte mild und freundlich: „Nein, nun ist
meine Zeit um. Ich habe nur meine Schuld bezahlt. Er-
innerst Du Dich des todtten Mannes, dem die bösen Menschen
Uebles thun wollten? Du gabst Alles, was Du besahest, damit
er Ruhe in seinem Grabe haben konnte. Der Todte bin ich!“

In demselben Augenblicke war er verschwunden. —

Die Hochzeit währte nun einen ganzen Monat. Johan-
nes und die Prinzessin liebten einander innig, und der alte
König erlebte manche frohe Tage und ließ ihre kleinen Kinder-
chen auf seinen Knien reiten und mit seinem Scepter spielen.
Aber Johannes ward König über das ganze Land.

Der Springer.

Der Floh, die Heuschrecke und der Hüpsauf*) wollten
einmal sehen, wer von ihnen am Höchsten springen könnte;
und da luden sie die ganze Welt ein und wer sonst noch kom-
men wollte, die Pracht mit anzusehen. Und es waren drei
tüchtige Springer, die sich im Zimmer versammelten.

„Ja, ich gebe meine Tochter Dem, der am Höchsten
springt!“ sagte der König. „Denn es wäre zu geizig, wenn
diese Personen umsonst springen sollten.“

Der Floh kam zuerst vor; er hatte gar niedliche Manie-
ren und grüßte nach allen Seiten, denn er hatte Fräuleinblut

*) Ein Kinderspielzeug aus einem fleischlosen Gänsebrustknochen,
nach Art der hölzernen Springschnecke gemacht.